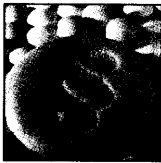


GESUNDHEITSPOLITIK

Wenig Sinn für Vorsorge

In Thüringen haben viele Kinder einen guten Impfschutz, aber Jugendliche sind für Vorsorge wenig sensibilisiert. **7**



Neue Preisbildung

In Großbritannien empfiehlt die Wettbewerbsbehörde eine andere Preisbildung für Arznei-Innovationen. **8**

MEDIZIN

Erfolg mit Enzymhemmer

Mit dem Enzymhemmer Sunitinib wird beim Nierenzell-Ca die Tumorprogression monatelang unterdrückt. **11**

„Der zweite Atem“

In der bundesweiten Kampagne „Der zweite Atem – Leben mit Lungenkrebs“ werden Patienten gezielt informiert. **11**

WIRTSCHAFT

Pharmastandort in Gefahr



Die Abwanderung von Akademikern gefährdet nach den Worten von MSD-Chef Kevin Ali den Pharmastandort Deutschland. **13**

PANORAMA

Fäden im Urin

„Fontanellen-Jucken“ oder Fäden im Urin: Das Kölner Literaturfest stand zu Beginn im Zeichen der Hypochondrie. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 5 88 7

(061 02) 5 87 4

Verlag:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 50 61 23

Intern:

Internet: www.aerzte-und-zeitung.de

E-Mail: info@arzte-und-zeitung.de

Handwritten note: MS.B 2609/LX ZB MED

müsste für ihn der Vertragsarzt auch ein halbes Budget bekommen“, so der Arztrechtler von der Kanzlei Dierks & Bohle in Berlin.

Der Anrechnungsfaktor in der Bedarfsplanung richtet sich nach der wöchentlichen Arbeitszeit. Angestellte, die zum Beispiel über 30 Stunden pro Woche arbeiten, werden mit dem Anrechnungsfaktor

Telemedizin im Fokus der CeBIT

HANNOVER (eb). Am 15. März öffnet die CeBIT, die weltgrößte Computermesse, in Hannover ihre Pforten. Telemedizinische Anwendungen wie die elektronische Patientenakte oder die elektronische Gesundheitskarte (E-Card) nehmen großen Raum auf der Messe ein. Somit ist die CeBIT auch Anlaufstelle für EDV-interessierte Ärzte. **Siehe Seite 12**

Die Arbeitszeiten für angestellte Ärzte werden in vi

1,0 bei der Bedarfsplanung berücksichtigt. Sie werden damit so gestellt, als ob sie einen ganzen Vertragsartzsitz ausfüllen. Für Kollegen, die zwischen zehn und 20 Stunden in einer Praxis mitarbeiten, gilt der Anrechnungsfaktor 0,5. Außerdem sind Anrechnungs-

faktoren vor

sehen. Den vor Anrechnung anwalt Ste rastert: „D durch solch bar.“

TK will mehr Wettbewerb

Kassen-Chef Klusen für größere Ver

NEU-ISENBURG (vdb). Professor Norbert Klusen, Vorstands-Chef der Techniker Kasse (TK), fordert mehr Freiheiten im Wettbewerb. Dazu gehöre nicht nur die weiterhin freie Gestaltung der Beitragsätze, sondern auch eine freie Vertragsgestaltung mit KVen und Verbänden. Das sagte Klusen im Redaktionsgespräch mit der „Ärzte Zeitung“. Die zum 1. April in Kraft

retrende G mit Blick und Einh Chancen n verträge ha schied zur Hersteller-s reiz soll Är keitsprüfung weiteren hält Klusen

Schlafmangel fördert Adipositas

Bei gleicher Kalorienaufnahme sind Kurzschläfer dicker als Langschläfer

CLEVELAND (ars). Wer oft die Nacht zum Tage macht, wird leichter dick als jemand, der lange schläft – selbst wenn beide gleich viel essen. „Achten Sie auf ausreichend Schlaf!“ ist daher ein lohnender Rat für Patienten mit Gewichtssorgen.

Lebensgewohnheiten, die den Schlaf fördern, bezeichnet Dr. Sanjay R. Patel aus Cleveland als neuen Ansatz in der Prävention von Adipositas. Er leitet ihn aus der Nurses' Health Study ab (Am J

Epidemiol 164, 2006, 947). Knapp 70 000 Frauen mittleren Alters füllten in 16 Jahren acht Mal Fragebögen aus, darunter mit Angaben zu Gewicht und Schlaf.

Schon zu Beginn waren Teilnehmerinnen mit höchstens fünf Stunden Schlaf durchschnittlich 2,5 Kilo und jene mit maximal sechs Stunden 1,2 Kilo schwerer als Frauen, die sieben Stunden pro Nacht schliefen. Am Ende hatte sich die Schere noch weiter geöffnet: Zwar hatten alle Frauen zugelegt, aber die mit fünf Stunden

Schlaf 1,1 Kilo. Die mit sechs Stunden 0,7 Kilo. Die mit sieben Stunden 0,3 Kilo. Die mit acht Stunden 0,1 Kilo. Die mit neun Stunden 0,1 Kilo. Die mit zehn Stunden 0,1 Kilo. Die mit elf Stunden 0,1 Kilo. Die mit zwölf Stunden 0,1 Kilo. Zudem war Adipositas bei den Teilnehmerinnen um 15 Prozent häufiger. In der Regel weisen Speckrollen eine höhere Fettmenge auf als jene, die weniger schlafen. Sie vermuten, dass Schlafmangel den Appetit senkt, indem er den Rhythmus des Glukosestoffwechsels